

II- **791** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zl. IV-50.004/10-1/76

1010 Wien, den 26. Mai 1976  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55**300 IAB**

1976-05-31

zu 273 J

## Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Wilhelmine MOSER und Genossen an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung des Geburtendefizits

(Nr. 273/J-NR/1976)

In der gegenständlichen Anfrage wird an mich folgende Frage gerichtet:

"Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das in Österreich stetig steigende Geburtendefizit herabzusetzen?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

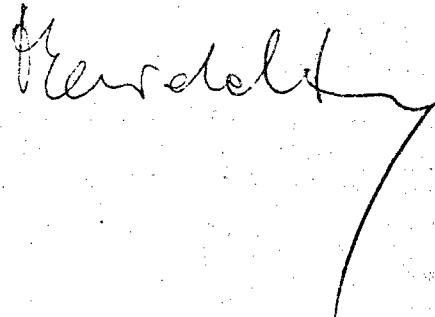
Die Geburtenbilanz eines Volkes hängt nur in begrenztem Maß vom Einfluß der Gesundheitsverwaltung ab. In Parenthese sei darauf hingewiesen, daß in Staaten der Dritten und Vierten Welt ein hoher Geburtenüberfluß herrscht, obwohl sich die Gesundheitsverwaltung dieser Staaten sicher nicht mit denen der Industriestaaten vergleichen läßt.

Im Rahmen der meinem Ressort gegebenen Möglichkeiten möchte ich in diesem Zusammenhang besonders auf die Auswirkungen des 1974 eingeführten Mutter-Kind-Passes hinweisen. Es zeigen nunmehr bereits statistische Daten ganz eindeutig, daß durch diesen Mutter-Kind-Paß

ein großer Erfolg bei der Senkung der Säuglingssterblichkeit erzielt werden konnte.

Die mit dem Mutter-Kind-Paß verbundene erhöhte Geburtenbeihilfe dient nicht nur der Sicherstellung der Gesundheit des Kindes durch ärztliche Untersuchungen der Mutter während der Schwangerschaft und des Kindes im ersten Lebensjahr, sondern soll auch durch Gewährung eines finanziellen Beitrages die materielle Situation jener Familien erleichtern, die die Aufgabe übernehmen, Kinder aufzuziehen.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kernstetter", is positioned above a diagonal line.